



An die
Schweizer Delegation des
Oberrheinrates
Herrn Niggi Rechsteiner
Grossrat Basel-Stadt
Vize-Präsident Oberrheinrat
Parlamentdienst Basel-Stadt
Rathaus
Marktplatz 9
CH-4001 Basel

Liestal, 6. Mai 2024

Resolutionen des Oberrheinrates vom 1. Dezember 2023: Stellungnahme der Nordwestschweizer Regierungskonferenz

Sehr geehrter Herr Rechsteiner

Mit Schreiben vom 22. Januar 2024 hat die Schweizer Delegation des Oberrheinrats (ORR) der Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK) die Resolutionen der Plenarversammlung vom 1. Dezember 2023 zur Kenntnis gebracht. Im Folgenden übermitteln wir Ihnen hiermit die gemeinsame Stellungnahme der Nordwestschweizer Kantone.

Anforderungsniveau für eine integrierte, ausgewogene und nachhaltige Wasserwirtschaft erhöhen

Nachhaltige Wasserwirtschaft verlangt aus Sicht der NWRK einen umweltgerechten, ökonomischen und sozialverträglichen Umgang mit der Ressource Wasser. Im Rahmen der Oberrheinkonferenz findet ein regelmässiger Austausch zu den Fragen der Nutzung und des Schutzes des Wassers am Oberrhein statt, insbesondere im Bereich des Grundwassers. Im April 2023 fand in Strasbourg ein erstes Wassersymposium Oberrhein statt. Dabei wurden aktuelle Herausforderungen thematisiert und die verschiedenen Akteure im Bereich Wasser am Oberrhein vernetzt. Eine Folgeveranstaltung zum Wassersymposium fand im März 2024 statt. Die zweiteilige Exkursion setzte sich mit der Trinkwassergewinnung im stark genutzten Hardwald in Muttenz (BL) und mit dem Hochwasserschutz und der Revitalisierung des Flusses Sorne in der Stadt Delémont (JU) auseinander. In der Nordwestschweiz werden im Regionalen Entwässerungsplan Birs die Wasserqualität, der Lebensraum und die Wasserführung untersucht und dargestellt. Die Birskommission sorgt dabei für ein Integrales Einzugsgebietsmanagement entlang der Birs und kümmert sich um die koordinierte Umsetzung der Massnahmen und Behandlung von neuen Fragen des

Gewässerschutz, des Hochwasserschutzes und der Wassernutzung im Einzugsgebiet der Birs und ihren Hauptzuflüssen.

Resilienz des Oberrheins gegenüber Cyberrisiken erhöhen

Die NWRK nimmt die vom Oberrheinrat vorgeschlagenen grenzüberschreitenden Handlungsansätze zur Kenntnis. Cyberrisiken kennen keine Kantons- oder Landesgrenzen und betreffen alle Branchen, insbesondere auch die öffentliche Verwaltung und die Betreiber von kritischen Infrastrukturen. Neben den wirtschaftlichen Folgen stellen Betriebsunterbrechungen von kritischen Infrastrukturen ein erhebliches Risiko für die Versorgung der Bevölkerung und die Leistungsfähigkeit des gesamten Wirtschaftsraums dar. Eine wichtige Grundlage zur Erhöhung der Cybersicherheit ist die Nationale Cyberstrategie der Schweiz (NCS). Diese wurde im April 2023 aktualisiert und durch den Bundesrat und die Kantone gutgeheissen. Die NCS zeigt auf, mit welchen Zielen und Massnahmen der Bund und die Kantone gemeinsam mit der Wirtschaft und den Hochschulen den Cyberbedrohungen begegnen wollen. Die NCS adressiert auch die internationale Zusammenarbeit und die Erhöhung des Schutzes der Bevölkerung und der Wirtschaft. Die Kantone und der Bund arbeiten aktiv zusammen zur Erhöhung der Resilienz gegen Cyberrisiken. Eine internationale Zusammenarbeit erfolgt unter den Nationalen Cybersicherheitszentren (NCSC). Die NWRK begrüsst die Aufmerksamkeit des ORR auf die wichtige Thematik der Cyberrisiken im Rahmen der Resolution und die Abstimmung der Schutzziele und -massnahmen sowie die Stärkung der Vernetzung zur Erhöhung der Resilienz aller Beteiligten.

Radverkehr mithilfe durchgängiger Routen und Dienstleistungen umfassend weiterentwickeln

Die NWRK nimmt die Resolution zum Radverkehr zur Kenntnis. Im Rahmen des Agglomerationsprogramms Basel wird das trinationale Velonetz in Bezug auf Führung und Netzdichte anhand der räumlichen Strukturen beurteilt, überprüft, ergänzt und finanziell durch die Eingabe von Massnahmen gefördert. Dabei wird die sich gegenseitig ergänzende Nutzung von Veloverkehr und öffentlichem Verkehr in der Planung berücksichtigt. Von Bedeutung ist dabei primär der Alltagsverkehr (Pendlerinnen und Pendler, Schülerinnen und Schüler etc.) und es werden entsprechende Velorouten weiterentwickelt (z.B. Vorzugsrouten). Es ist wichtig, dass diese Routen attraktiv und direkt sind, grenzüberschreitend weiterführen und allen Benutzenden offen stehen (Velos, schnelle und langsame E-Bikes). Hier sieht die NWRK ein Potential für einen Beitrag zur Verbesserung der verkehrlichen Situation in der Agglomeration und als Signal für Massnahmen gegen den Klimawandel.

Das Projekt Dreiland-Radregion fördert ergänzend dazu den Radtourismus in der trinationalen Agglomeration Basel. Hauptziel des Projekts ist es, durch mehrere grenzüberschreitende Radtouren die Vielfalt der Dreiländerregion am südlichen Oberrhein hervorzuheben.

Den Wald am Oberrhein retten, adaptieren und erhalten, um ihn resilienter zu gestalten

Die NWRK nimmt die Resolution zum Wald zur Kenntnis. Hinsichtlich präventiver Massnahmen der Waldpflege weist die NWRK darauf hin, dass die Naturverjüngung bei der Wiederbestockung von Schadenflächen respektive der Verjüngung von Waldbeständen beste Voraussetzungen dafür bietet, dass sich die Waldbäume an veränderte Klimabedingungen anpassen können. Sie ist einem aktiven Umbau von Wäldern vorzuziehen. Auch unter veränderten Klimabedingungen muss sichergestellt werden, dass die Wälder ihre vielfältigen Funktionen erfüllen können. Dies wird durch eine nachhaltige, naturnahe Waldbewirtschaftung sichergestellt. Die Finanzierung dieser Ökosystemleistungen ist eine öffentliche Aufgabe, wofür, wie in der Resolution erwähnt, die notwendigen Ressourcen dauerhaft zur Verfügung gestellt werden sollten. Die NWRK setzt sich mit ihrer Klima-Charta für den Schutz von Mensch, Tier und Umwelt vor den Folgen des Klimawandels ein. Sie möchte dabei ergänzend und flankierend mit den deutschen und französischen Partnern in der trinationalen Oberrheinregion Initiativen für den Klimaschutz und zur Klimaanpassung abstimmen. Der aktive Erfahrungsaustausch zwischen den Forstdiensten von Deutschland, Frankreich und der Schweiz wird im Rahmen von jährlich durchgeführten forstlichen Regio-Treffen gepflegt.

Grenzüberschreitende Medienberichterstattung

Die nachbarschaftliche Kommunikation im Allgemeinen und die grenzüberschreitende Berichterstattung im Besonderen sind aus Sicht der NWRK bestimmend für die Weiterentwicklung des gemeinsamen Kultur- und Lebensraumes Oberrhein. Von grosser Bedeutung sind deshalb die Realisierung und Fortführung grenzüberschreitender Kommunikations- und Medienprojekte. Hierfür eignen sich die Mittel von Interreg Oberrhein und der Neuen Regionalpolitik.

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse

Nordwestschweizer Regierungskonferenz



Jacques Gerber
Ministre de la République et Canton du Jura
Konferenzpräsident



Julia Stühlinger
Konferenzsekretärin